

DMEA 2026: Vom 21. bis 23. April dreht sich in Berlin alles um Digital Health

Starke Schweizer Präsenz in Berlin

Vom 21. bis 23. April 2026 wird Berlin erneut zum Treffpunkt der digitalen Gesundheitsversorgung: Die DMEA bringt EntscheidungsträgerInnen und ExpertInnen aus Medizin, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zusammen, um die digitale Transformation des Gesundheitswesens aktiv zu gestalten. Auch die Schweiz ist dabei wieder engagiert vertreten.

Im Mittelpunkt der DMEA 2026 stehen sechs Kernthemen, die zentrale Herausforderungen und Zukunftsfragen des Gesundheitswesens adressieren. Dazu zählen regional vernetzte Versorgungsmodelle, eMedizin und ePflege, PatientInnen-Empowerment, resiliente IT-Infrastrukturen, effiziente und qualitativ hochwertige Prozesse sowie europäische Rahmenbedingungen und Strategien. Querschnittsthemen wie Künstliche Intelligenz, Interoperabilität, Cloudservices, Datensicherheit, die Nutzung von Gesundheitsdaten und viele weitere prägen Kongress und Messe gleichermaßen.

Die Schirmherrschaft der DMEA 2026 übernimmt erneut das deutsche Bundesministerium für Gesundheit. Gesundheitsministerin Nina Warken wird eine Keynote halten. Auch die Bundesdatenschutzbeauftragte Prof.Dr. Louisa Specht-Riemenschneider und Judith Gerlach, die Bayrische Staatsministerin für

Gesundheit, Pflege und Prävention werden auf der DMEA erwartet.

Schweizer Aussteller und Startups mit starker Innovationskraft vertreten

Wie in den Vorjahren wird die Schweiz wieder mit rund 50 Ausstellern auf der DMEA in Berlin vertreten sein. Der Schweizer Gemeinschaftsstand wird in Halle 6.2 zu finden sein. Darüber hinaus präsentiert sich die Schweiz auch in der Startup & Innovation Area (5.2) mit jungen, zukunftsorientierten Unternehmen. Damit unterstreicht die Schweizer Digital-Health-Szene ihre Innovationskraft und ihre wachsende Bedeutung im europäischen Vergleich – von KI-basierten Anwendungen über digitale Versorgungsmodelle bis hin zu Lösungen für Spitäler, Pflegeeinrichtungen und die ambulante Versorgung. Insgesamt werden rund 900 Aussteller aus Europa und der Welt auf der DMEA 2026 vertreten sein. Darunter Bran-

chengrössen wie CompuGroup Medical, Dedalus, ID Information und Dokumentation im Gesundheitswesen, Meierhofer AG, medatixx, nexus AG oder Telekom Healthcare Solutions.

Nachwuchsförderung und digitale Zukunft

Ein weiterer Schwerpunkt der DMEA 2026 liegt auf den grossen Themen Nachwuchsförderung und Nachwuchsgewinnung. In der DMEA sparks Careers Area treffen Studierende, AbsolventInnen und Young Professionals auf potenzielle Arbeitgeber aus dem Gesundheitswesen. In lockerer Atmosphäre finden Unternehmen ihre potenziellen neuen Mitarbeitenden.

Der DMEA sparks Award richtet sich ebenfalls an Studierende und AbsolventInnen. Auch dieses Jahr werden mit dem Award herausragende Bachelor- und Masterarbeiten aus dem





Digital-Health-Bereich ausgezeichnet. Besonders gespannt blicken die ExpertInnen aus der digitalen Gesundheitsversorgung dabei auf die Berner Fachhochschule, deren Studierende in den vergangenen Jahren regelmässig zu den PreisträgerInnen zählten und mehrfach ausgezeichnet wurden. Ob die Erfolgsserie auch 2026 fortgesetzt wird, wird sich am 22. April 2026 zeigen.

Ergänzt wird das Programm durch den DMEA nova Award, der Startups eine Bühne bietet, um ihre herausragenden Ideen vor Fachjury und Publikum zu präsentieren und wertvolle Kontakte zu EntscheiderInnen und Investoren zu knüpfen. Der Final Pitch um den begehrten DMEA nova Award findet am 23. April 2026 statt.

Erneut ein ganz besonderer Magnet: der Swiss Pavilion

Der Swiss Pavilion an der DMEA 2026 ist eine Erfolgsgeschichte und bereits Monate vor Messebeginn ausgebucht. Als offizielle Organisatorin des grössten Länderpavilions der Messe reagiert die Ming Agentur auf die hohe Nachfrage mit einer Erweiterung um vier zusätzliche Plätze. Damit erreicht der Schweizer Auftritt einen neuen Rekord: 34 Aussteller – sechs mehr als 2025 – sowie ein Gesamtkontingent von 38 Plätzen, das weiteren innovativen Anbietern die Teilnahme im Pavilion ermöglicht.

Der Swiss Pavilion vereint dynamische Innovationen und langjährige Schweizer E-Health-Expertise und positioniert sich als zentraler Hotspot für digitale Gesundheit. Der Stand ist bewusst als offener Begegnungsraum konzipiert und fördert den Austausch zwischen Startups, etablierten Unternehmen, Institutionen und EntscheidungsträgerInnen. Am Mittwoch empfängt der Swiss Pavilion eine hochrangige Delegation der Handelskammer Deutschland-Schweiz zu einem Apero und bietet exklusive Einblicke in KI- und MedTech-Anwendungen im Gesund-

heitswesen – mit direktem Zugang zu Vertretungen aus Wirtschaft und Politik.

Ein besonderes Highlight bildet der exklusive Netzwerkabend am Mittwoch im Deutschen Reichstagspräsidentenpalais, organisiert in Partnerschaft mit dem SVDG unter der Schirmherrschaft der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft. In einem hochkarätigen Rahmen begegnen sich hier die Schweizer und deutsche Digital-Health-Community – ideale Voraussetzungen für vertiefte Gespräche, strategische Vernetzung und nachhaltige bilaterale Partnerschaften.

Begeisterte Aussteller präsentieren innovative Lösungen

An der DMEA besteht die ausgezeichnete Gelegenheit, Schweizer Ausstellern mit ihren bewährten und weiterentwickelten Produkten im direkten Gespräch zu begegnen. Die Aussteller freuen sich bereits auf viele angeregte Diskussionen und den regen Austausch unter IT-Fachleuten. So unterstreicht Sandra Rudolf-Schütz, Head of Vertical Healthcare Swisscom: «Wir freuen uns, auch dieses Jahr im Swiss Pavilion vertreten zu sein – dort, wo die digitale Zukunft des Gesundheitswesens Gestalt annimmt. Wir zeigen, wie wir mit ganzheitlichen Lösungen und einem starken digitalen Ökosystem das Gesundheitswesen von morgen mitgestalten: von unserer SAP GS-H Lösung über Agentic Automation, Datenplattformen (openEHR, SwissAI) bis hin zu einer live UCC-Demo. Diese Impulse bereichern unsere gemeinsame Arbeit und führen zu einem verbnetzten, effizienten Gesundheitssektor.»

Langjährige Aussteller sind auch the i-engineers. Franz Obermayer, Chief Sales Officer, freut sich bereits auf Berlin: «Wir kommen jedes Jahr gerne wieder und freuen uns sehr über das dynamische Wachstum in Fläche und Anzahl der Mit-Aussteller am mittlerweile grössten Länder-Pavillon. Für uns als marktführender Anbieter für innovative Software und Plattformlösungen für

Spitäler in der Schweiz und in Deutschland ist die DMEA die mit Abstand wichtigste Messe im Jahr. Der Swiss Pavilion als Hotspot für Innovationen und langjährige Schweizer eHealth-Expertise ist der ideale Messe-Standort. Unsere Kunden, Partner und Interessenten besuchen uns dort sehr gerne am Stand und nutzen die Gelegenheit, um auch weitere Partner zu treffen.»

Die Vorfreude ist auch bei Voicenpoint gross: «Es freut uns sehr, im Swiss Pavilion als Ausstellerin dabei zu sein. Die Messe ist für uns ein zentraler Treffpunkt, um mit Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen sowie mit Partnern und Lösungsanbietern in den direkten Austausch zu treten», betont Alicia Schärer, Head of Strategic Marketing & Growth. «Diese Gespräche geben uns wertvolle Einblicke und unterstützen uns, unsere Plattform Voicenpoint Xenon® praxisnah weiterzuentwickeln und für eine nachhaltige Entlastung in der medizinischen Dokumentation.»

Meierhofer: Mit KI und neuer Kurve

Innovativ unterwegs ist auch die Meierhofer AG. «Wir stellen insbesondere die Weiterentwicklung unseres Krankenhausinformationssystems M-KIS in den Mittelpunkt», erläutert GL-Mitglied Dominik Meister. «Dazu zählen neue Funktionalitäten für den Reha-Bereich sowie die Integration des TARDOC. Ein weiterer Schwerpunkt ist der praxisnahe Einsatz von Künstlicher Intelligenz. Gemeinsam mit etablierten Partnern aus der DACH-Region zeigen wir, wie wir KI tief in unsere Lösungen integrieren, um medizinisches Personal gezielt zu entlasten – etwa bei der strukturierten Aufbereitung von Anamneseprotokollen, der Erstellung medizinischer Zusammenfassungen oder bei der Risikoprognose im Krankheitsverlauf. Ergänzt wird dies durch unseren Chatbot M-KIS Assist, der Nutzende direkt in der Anwendung unterstützt und Zugang zu Wissensportalen ermöglicht. Mit der wachsenden Verzahnung von M-KIS und M-PDMS gehen wir zudem einen wichtigen Schritt in Richtung durchgängiger klinischer Dokumentation. Unsere erweiterte Kurve führt künftig Inhalte aus Schockraum, Notaufnahme und Intensivstation fall- und einrichtungsübergreifend zusammen. Darüber hinaus unterstützen wir mit unseren Managed Services gemeinsam mit der HINT AG die IT-Abteilungen der Spitäler bei der Auswahl effizienter Betriebsmodelle.»

Weitere Informationen

Vergünstigte MesseTickets für Schweizer BesucherInnen:
<https://messe-berlin.ch/dmea-swiss-pavilion>
www.dmea.de